

Kassel, Oktober 2009

Kasseler Erklärung

zur Bedeutung Globalen Lernens.
Forderungen an die Schulpolitik der Landesregierung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kongress „Bildung ist Zukunft. Globales Lernen in der Schule“ haben sich am 30./31.10. 2009 in Kassel mit Notwendigkeiten und Herausforderungen des Globalen Lernens in Hessen befasst. Sie verabschieden zum Abschluss der Veranstaltung folgende Erklärung:

Bildung in der globalisierten Welt ist Ausgangspunkt für ein friedvolles, gerechtes Miteinander der Menschen. Sie legt das Fundament dafür, dass Menschen autonom, selbstbewusst und im gegenseitigen Respekt Verantwortung für sich und Andere übernehmen können. Bildung stärkt die Fähigkeit, sich in komplexen sozialen und politischen Zusammenhängen zu orientieren und handlungsfähig zu werden für eine solidarische Gesellschaft, die nachhaltig wirtschaftet, ökologisch handelt und den Menschen - lokal und global - ein „gutes Leben“ erlaubt. Dem Vorschul- und dem außerschulischen Bildungsbereich ist nach unserem Verständnis besondere Bedeutung zuzumessen.

Dieses Bildungsverständnis findet Ausdruck in dem bereits 2007 von der Kultusministerkonferenz (KMK) verabschiedeten Orientierungsrahmen „Globale Entwicklung“. Das darin aufgenommene Lehr- und Lernkonzept des Globalen Lernens fügt sich ein in eine „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Es vereint lerntheoretische Erkenntnisse mit den gesellschaftlichen Herausforderungen. Deshalb werben nicht nur Bildungsträger, Verbände und Organisationen der Eine-Welt-Arbeit für das Globale Lernen. Auch Elternverbände, die Wissenschaft und Teile der Wirtschaft sprechen sich für den Entwurf aus.

Die hessische Bildungspolitik verschließt sich in weiten Teilen bis heute vor den Herausforderungen und drängenden Problemen in Hessen. Trotz eines entsprechenden Ministerpräsidentenbeschlusses im Jahr 2008, trotz einer engagierten Nachhaltigkeitsstrategie und trotz des Kabinettsbeschlusses aus 2005 zur aktiven und ressortübergreifenden Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gibt es noch immer keine weiterführenden Ansätze zur Stärkung oder Umsetzung der UN-Dekade und des Globalen Lernens in Hessen.

EPN Hessen fordert, gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses Kongresses und mit seinen über achtzig hessenweiten Mitgliedsorganisationen die Landesregierung auf, in Schule und Lehrerbildung den Orientierungsrahmen „Globale Entwicklung“ der KMK umzusetzen und - gemäß der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ - die Aspekte des „Globalen Lernens“ als essentiellen Bestandteil schulischer Praxis aufzunehmen. Zur flächendeckenden Umsetzung vor Ort benötigt es den politischen Willen, Schule für die Welt von morgen neu zu gestalten. Die Instrumente und Beispiele sind längst vorhanden, es existieren vielfältige Aktivitäten im Bereich Globalen Lernens von engagierten Lehrkräften, an Universitäten und von Seiten außerschulischer Träger (Nichtregierungsorganisationen, Kirchen, Weltläden). Notwendig ist jetzt die flächendeckende und strukturelle Verankerung, Ermöglichungsstrukturen und Anreize müssen geschaffen werden.

Deshalb setzen sich EPN Hessen und die Anwesenden nachdrücklich für folgende Forderungen ein:

1. Das hessische Kultusministerium schafft Voraussetzungen dafür, dass der Orientierungsrahmen an allen hessischen Schulen zur Umsetzung und Anwendung kommen kann. Dazu muss er in der Lehreraus- und fortbildung, in Curricula und Richtlinien vorgestellt und umgesetzt werden.
Dieser Prozess könnte durch die Vorstellung des Orientierungsrahmens in der Konferenz hessischer Schulleiter/innen bzw. weitergehend durch die Vorstellung auf Schulumtsebene eingeleitet werden.
2. Das Kultusministerium unterstützt systematisch die Entwicklung von konkreten Unterrichtsmodellen, wie sie von der KMK-BMZ-Projektgruppe bei allen Bundesländern angefragt sind, sorgt für die wissenschaftliche Begleitung und Veröffentlichung der Projektergebnisse und stellt dafür ausreichende Mittel zur Verfügung.
3. Das Kultusministerium unterstützt finanziell und durch entsprechende Erlasse Nord-Süd-Begegnungen von Lehrkräften und Schülern und schafft dafür die notwendigen rechtlichen Bedingungen.
4. Das Kultusministerium unterstützt Schulleiter/-innen und Lehrkräfte gezielt in Kooperationen mit außerschulischen Bildungsträgern im Rahmen von BNE-Projekten. Dazu gehört auch ein ausreichendes Zeitbudget für die beteiligten Lehrkräfte und die Möglichkeit, die Leistungen außerschulischer Partner finanziell zu honorieren.
5. Das Thema „BNE/Globales Lernen“ wird zum verpflichtenden Bestandteil in der Ausbildung von hessischen Lehrkräften, sowohl in den Lehrveranstaltungen der Hochschulen als auch in der praktischen Ausbildung an den Studienseminaren. Mitarbeiter/innen der Schulverwaltung werden entsprechend qualifiziert.
6. Themen aus dem Bereich BNE/Globales Lernen erhalten einen verbindlichen Anteil in den Lehrplänen der verschiedenen Fächer und eine fächerübergreifende und projektbezogene Bearbeitung wird besonders gefördert.
7. Kultusministerium und EPN Hessen erarbeiten gemeinsam Zugangsvoraussetzungen und Qualitätsstandards für ein hessenweites Zertifikat „Eine Welt Schule“. Schulen können dieses durch Erfüllung bestimmter Kriterien erwerben. Beispielhaft hierfür steht die Initiative aus dem Schulamtsbezirk Werra-Meißner und Hersfeld-Rotenburg.

EPN Hessen und die Anwesenden fordern die Landesregierung auf, ihre Aktivitäten im Bereich Globalen Lernens und der UN Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu verstärken und regelmäßig Rechenschaft abzulegen, wie die Verpflichtungen eingelöst werden, die sich aus der UN Dekade, aus der Erklärung der Ministerpräsidenten zur Entwicklungszusammenarbeit 2008 und den Millennium Development Goals der internationalen Gemeinschaft unter dem Dach der Vereinten Nationen ergeben.

EPN Hessen und die Anwesenden mit ihren vielfältigen Erfahrungen in der Bildungsarbeit, in Schule und Hochschule, stehen der Landesregierung als Dialogpartner zur Verfügung, wenn es darum geht, Globales Lernen und eine Bildung für nachhaltige Entwicklung flächendeckend zu verankern, durch gute Beispiele umzusetzen und weiter zu entwickeln.

Kassel, den 31.10.2009

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kongress „Bildung ist Zukunft. Globales Lernen in der Schule“

Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen (EPN Hessen) mit seinen achtzig Mitgliedsorganisationen

Forum Globales Lernen im EPN Hessen vertreten durch:

Wolfram Dawin, Referat Weltmission und Partnerschaft der Evangelischen Kirche in Kurhessen Waldeck

Martina Geßner, Christliche Initiative Internationales lernen e.V.

Monika Gerz, Renate Tietz, Karl-Kübel-Stiftung für Kind und Familie

Birgit Lorberg, PROBONO Schulpartnerschaften für Eine Welt e.V.

Sabine Striether, Ökumenische Werkstatt Main-Kinzig